

Nr. 225.

M o r g e n b l a t t

für

gebildete Stände.

M i t t w o c h , 19. S e p t e m b e r , 1810.

Die Vergangenheit und die Zukunft verhalten sich uns, aber jene trägt
den Wittwenschleyer und diese den jungfräulichen.

J. e a n P a u l .

Korrespondenz = Nachrichten.

Berlin, 1 Sept.

Mad. Elise Bürger macht bey uns kein Glück; am 28. u. M. erschien sie als Meba auf der Bühne. Zwar wurde sie sehr ausgerufen, doch hatte sich wieder die Versammlung nicht zahlreich eingefunden. Vorher schon war sie in den hiesigen Zeitungen aufgefördert worden, eine mimische Darstellung, oder mehrere zu geben; gestern hat sie nun damit im Saale der Auberge: Die Stadt Paris, begonnen; angezogen von dem Reiz des Neuen hatte sich ein ziemlich zahlreiches, größtentheils elegantes Publikum versammelt, das aber nur theilweise mit den Leistungen der Hauptfigur in den lebendigen Gemälden zufrieden war. Sey es, daß man, aufmerksam gemacht auf die Virtuosität der Mad. Schütz in diesem Kunst-Genre, hier zu viel erwartete; sey es, daß die wenige Schüllichkeit der ungeschickten Nebenfiguren den Effect schwächte, und also ein falsches Licht auf die Ausstellerinn warf; genug, man war nicht zufrieden. Die Darstellungen waren: Statuen 1) Aegyptischer Styl: Isis und Karpatis. 2) Griechischer Styl: Agrippina am Grabe ihres Gemahls (in zwey Stellen) und Niobe (in 3 Gruppen). — Am gelungensten erschien Karpatis, am missthenischen Niobe. — 3) Gemälde: Cornelia, die Mutter der Gracchen, stellt ihre Söhne als ihren reichsten Schmuck auf. Maria auf der Flucht mit dem Kinde, und Johannes (der Johannes möchte voraus oder noch zurück sehn; wenigstens ließ er sich nicht sehn). Maria steht Jesum im Tempel lehren. Diesen Gegenständen aus der italienischen Schule folgten: Maria Verkündigung und: Maria Verkündigung aus der altdeutschen. Die Beleuchtung war trefflich. Man sieht nun mit Verlangen einer zweiten Vorstellung entgegen, von der Mad. Bürger nach Beendigung der gestrigen mehr Entes versprach. Interessant wird es uns einst seyn, Mad. Schütz mit Mad. Bürger zu vergleichen. — Der zehnjährige Karl Witte befindet sich seit einigen Tagen hier. Heinsius, der Pädagog, gibt ihm öffentlich das Zeugnis, daß seine kindliche Natürlichkeit eben so liebenswürdig sey, als merkwürdig seine frühe Bildung, sein ausgebreitetes Wissen.

Um uns her auf den Dörfern entstehen jest sehr häufig Feuersbrünste, ohne daß man die Veranlassung kennt; man vermuthet, daß sie in Entzündung des bey anhaltenden Regengüssen nah eingebrachten Getreides und Heues zu suchen sey, und der Polizey-Präsident Gruner fordert die Landleute auf, bey der gegenwärtigen warmen Witterung das Eingetretete noch einmal zu trocknen. Ein Beweis, wie aufmerksam Hr. Gruner auf alles ist; um solche Dinge haben sich unsere ehemaligen Polizey-Vorsetzer nicht bekümmert, obgleich es so wesentlich ist.